

Volkstimme

Einzelpreis 150 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannschmidt & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: Für Anzeigen Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1784, für den Verlag und die Druckerei Nr. 861. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600.00 Mt., beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450.00 Mt. — Anzeigengebühr: Die 10gespaltene Normalzeile 250.00 Mt., auswärts 310.00 Mt., im Rettemetell Zeile 900.00 Mt., auswärts 1050.00 Mt., Vereinstafel der Zeile 225.00 Mt., Anzeigenabgabe geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 79.

Magdeburg, Freitag den 6. April 1923.

34. Jahrgang.

Die drei Säulen.

Am 27. März d. J. wurde zwischen dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund, dem Allgemeinen freien Angestelltenbund und dem Allgemeinen deutschen Beamtenbund ein Organisationsvertrag unterzeichnet. Einleitend heißt es in diesem Vertrag: „Zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Arbeiter, Angestellten und Beamten und zur höchsten Steigerung ihrer organisatorischen Kraft und ihres Einflusses im Wirtschaftsleben vereinbaren die drei Spitzenverbände unter Anerkennung des Grundgesetzes der parteipolitischen und religiösen Neutralität für sich und ihre Verbände folgenden Vertrag.“ Diese einleitenden Sätze bilden für sich betrachtet schon ein Stück Programm; denn sie bringen zum Ausdruck, daß durch die Schaffung der gemeinsamen Kampffront die höchste organisatorische Kraftentfaltung erreicht werden soll. Unter Anerkennung des Grundgesetzes der parteipolitischen und religiösen Neutralität soll versucht werden, den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg aller Arbeiter, Angestellten und Beamten möglichst zu beschleunigen.

Die sechs Paragraphen des Vertrags behandeln in ihrem ersten Teil vorwiegend grundsätzliche Fragen, im zweiten Teil dagegen das technische Zusammenarbeiten innerhalb der Einheitsfront. Nach dem § 1 vertreten die drei Organisationen den Grundsatz, daß die wirtschaftspolitischen und die gemeinwirtschaftlichen Interessen stets den privaten Einzelinteressen voranzustellen sind, ferner, daß der soziale Aufstieg der deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten die Erhaltung der deutschen Republik zur Voraussetzung hat und deshalb jeder Verletzung der republikanischen Verfassung im Reich und in den Ländern mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken ist. Außerdem wird betont, daß die drei Organisationen auf dem Boden des Internationalen Gewerkschaftsbundes (Sitz Amsterdam) stehen. Im § 2 wird festgestellt, daß jede der drei Spitzenorganisationen organisch selbständig ist. Wenn auch die drei Organisationen sich verpflichten, in allen gewerkschaftlichen, sozialen und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, welche die Interessen der Arbeiter, Angestellten und Beamten berühren, zusammenzuwirken, so wird aber klar und bestimmt ausgedrückt: „In Fragen, die nur die Interessen einer Gruppe unmittelbar berühren, behält jede Spitzenorganisation ihre Selbständigkeit.“

Die Frage des Zusammenwirkens der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten ist schon seit langer Zeit Gegenstand lebhafter Erörterungen in Gewerkschaftskreisen. Seit November 1918 haben wiederholt Verhandlungen zwischen den Vorständen der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen der drei Arbeitergruppen stattgefunden. Sie führten, soweit es sich um die Arbeiter und Angestellten handelte, zu einem Organisationsvertrag zwischen dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und dem Allgemeinen freien Angestelltenbund, der am 12. April 1921 unterzeichnet wurde. Mit dem Deutschen Beamtenbund haben bereits im Jahre 1919 eingehende mündliche und schriftliche Erörterungen stattgefunden. Die infolge des Verhaltens des Deutschen Beamtenbundes weitererten. Auch die zwei Jahre später wieder eingeleiteten Verhandlungen verliefen ergebnislos, nachdem der Deutsche Beamtenbund forderte, daß ein zu treffendes Abkommen in der Formulierung so gefaßt sein soll, daß ihm auch alle andern Spitzenorganisationen, z. B. der Deutsche Gewerkschaftsbund usw., beitreten könnten. Die am 18. Juni 1922 in Leipzig erfolgte Gründung des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes bereitete dann endgültig den Boden für den inwischen unterzeichneten Vertrag vor.

Von den Gegnern der jetzt gebildeten Einheitsfront wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, ein Zusammengehen mit dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und dem Afa-Bund sei einer gewerkschaftlichen Beamtenorganisation nicht möglich, weil dadurch die parteipolitische Neutralität verletzt werde. Demgegenüber sei auf den § 3 der Satzung des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes hingewiesen, der religiöse oder parteipolitische Bestrebungen ausdrücklich ausschließt. Ein anderer Vorwurf wird sehr häufig erhoben, und zwar wird behauptet, der Beamtenbund sei lediglich ein Zweig des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes. Dieser sehr häufig von böswilligen und fanatischen Feinden der freien Gewerkschaften wider besseres Wissen gemachte Vorwurf wird durch den jetzt abgeschlossenen Organisationsvertrag glänzend abgelehnt.

In drei Säulen marschieren die in ihren freien Gewerkschaften zusammengeschlossenen Arbeiter, Angestellten

und Beamten, sie marschieren getrennt, sind auch selbständig im Schlagen, sobald es sich um die Interessen einer Gruppe allein handelt, sie sind aber auch fähig, gemeinsam zu marschieren und haben sich verpflichtet, gemeinsam zu schlagen, wenn es sich um die gesamte Arbeiterschaft handelt, um Arbeiter, Angestellte und Beamte. Es wird Angriffe hageln gegen diese Einheitsfront, es wird sich aber auch hier wieder zeigen, daß nichts geeigneter ist, ein Bündnis zu befestigen, als gemeinsam durchkämpfte Tage.

An die Arbeiter der Welt!

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften, darunter der A. D. G. B. und die Afa, richten folgenden Aufruf an die Arbeiter der Welt:

Der völkerrechtswidrige Einbruch des französischen Militarismus in das Ruhrgebiet mitten im Frieden hat neue blutige Opfer gefordert. Geht nicht auf das unüberwindliche Recht, die Freiheit ihrer Arbeit zu verteidigen, aus freiem Entschluß und unbeeinflusst von Verleitung oder Regierung, demonstrierten unbewaffnete Arbeiter auf den Kruppwerken in Essen gegen die Besetzung der Werke durch die Franzosen. Die Antwort darauf waren 13 Tote und eine weit größere Zahl von Verwundeten. Alle Greuel des Krieges leben wieder auf, nur zügelloser und häßlicher, des letzten Scheitens von Recht erkleidet.

Was will der französische Militarismus im Ruhrgebiet? Angeblich Reparationen und produktive Pfänder! Wieder und wieder haben das deutsche Volk und seine berufenen Vertreter, haben insbesondere auch die deutschen Gewerkschaften ihre Bereitwilligkeit im Rahmen der Leistungsfähigkeit durch Wort und Tat bekundet. Deutsche Vorschläge haben in London und Paris vorgelegen und hätten bei alleseitigem guten Willen eine Verhandlungsgrundlage werden können.

Was geschieht statt dessen? Brutale Waffengewalt bedrückt die deutschen Arbeitsstätten und trat an Stelle der deutschen Verwaltung. Tausende von Beamten, die Organe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, wurden verhaftet, mißhandelt, ausgewiesen. Verkehrsmittel, Kohle, Geld, der Lohn der Arbeiter, die Unterstützung der Erwerbslosen wurden mahllos „beschlagnahmt“. Täglich werden neue Tausende von deutschen Arbeitern und Angestellten erwerbslos. Ungezählte auch von ihnen wurden eingekerkert, mit Frau und Kind aus ihren Wohnungen gejagt, andre ohne jeden Anlaß getötet oder verwundet. Das Massaker von Essen stellt den neuesten und furchtbarsten, aber keineswegs den einzigen Fall der Hinrichtung unbewaffneter Arbeiter durch den französischen Militarismus dar.

Die Freiheit der Arbeit, die Achtung des Arbeiters als eines vollwertigen, für sich selbst verantwortlichen, aus freiem Willen handelnden Menschen, sie wird im Ruhrgebiet, im besetzten Deutschland durch die militärische Diktatur mißachtet und unterdrückt! Das französische Volk verkündete vor mehr als 100 Jahren die Menschen- und Bürgerrechte! Die heutigen Gewalttäter Frankreichs wollen die freie Arbeit in Sklaverei verwandeln! Die kostbare Errungenschaft jahrhundertelanger sozialer Kämpfe und eine Vorbedingung jeder wahren Kultur ist in Gefahr! Arbeiter der Welt, öffnet Augen und Ohren! Diese Gefahr besteht nicht für den deutschen Arbeiter allein, sie droht euch allen, wenn die Gewalt über das Recht triumphiert!

Arbeiter der Welt, seid gewarnt und schützt die Freiheit der Arbeit, ehe es zu spät ist! —

Einzelmeldungen.

Weg von der Straße.

Unter Essener Parteimitglied rechnet in einem Aufsatz: „Wir klagen an die Schuldigen“, mit den französischen Arbeitermehlern ab. Nicht gegen die Soldaten richtet sie diese Anklage, sondern gegen die Gewalttäter, die widerrechtlich in Deutschland eingedrungen sind. Zum Schluß heißt es:

„An unsere Arbeitsbrüder aber richten wir in dieser ernsten Stunde die bringende Mahnung gegenüber französischen Maßnahmen, auch wenn sie noch so fühlbar sind, ruhig und besonnen zu sein. So nur kann dem schmachwürdigen Schicksal, das aus Blut und Eisen zusammengekehrt ist, wirksam entgegengetreten werden. Durch Unbesonnenheiten, wie sie die Nationalisten schüren, wird dem Militarismus nur Gelegenheit geboten, gewalttätig vorzugehen. Der jähre Widerstand, wie er schon seit 11 Wochen von der Arbeiterschaft des Ruhrgebietes geübt wird, ist am ehesten im Stande, unserer gerechten Sache zum Siege zu verhelfen. Weg von der Straße! Das muß die Lösung sein, wenn der Kommissärsfuß droht. Die Provokatoren

liegen auf der Lauer, um blutige Konflikte heraufzubeschwören. Jeder Arbeiter sollte sich deshalb hüten, ihnen über den Weg zu laufen.“

Jeder Arbeiter muß wie früher in kritischen Stunden den Führern folgen, denn von der Disziplin hängt in dieser schweren Zeit alles ab. Das furchtbare Drama bei Krupp hat diese Notwendigkeit wieder einmal mit aller Deutlichkeit aufgezeigt.“

Die Bestattung der Essener Opfer.

Der Kommandierende General in Essen, Jacquesmot, hat an die Gewerkschaften folgendes Schreiben gerichtet: Der Kommandierende General widersetzt sich nicht der öffentlichen Bestattung der am 31. März gefallenen Arbeiter unter der Bedingung, daß die Ordnung nicht gestört wird, weil er der Ansicht ist, daß die Ereignisse nicht durch die Arbeiter selbst, sondern durch Vertreter des Kapitalismus verursacht sind, die die Arbeiter gegen die Soldaten aufgebracht haben.

Geldspenden.

Die Leitung des Deutschen Volksoffiziers hat der Firma Krupp A. G. in Essen zur Linderung der ersten Not der Opfer des Essener Blutbades 20 Millionen Mark überwiesen. Die deutsche Gesandtschaft in Haag hat dem Reichspräsidenten 4100 Gulden (etwa 34 Millionen Mark), das Ergebnis einer Sammlung der Herren A. de Warh und Mendelssohn u. Ko. überandt. Der Reichspräsident hat bestimmt, daß dieser Betrag zur Linderung der Not in Deutschland, insbesondere im Ruhrgebiet, Verwendung findet.

Protokoll des französischen Arbeiterverbandes.

Der Allgemeine Arbeiterverband veröffentlicht im „Peuple“ einen Protest zu den Vorgängen in Essen. Darin heißt es, der Verband betrachte es als Pflicht, nochmals die Politik der französischen Besetzung des Ruhrgebietes an den Franzosen zu stellen. Die Macht der Gewaltpolitik habe nur die Begehr der deutschen Nationalisten begünstigt. Der Allgemeine Arbeiterverband wolle gleichzeitig gegen die Schieferheit in Essen protestieren und an alle Arbeiter appellieren, damit der für die Reparationen und den Weltfrieden so schädlichen Politik ein Ende gemacht werde. Das einzige Mittel, die Wiederkehr dieser Zwischenfälle zu vermeiden (ob die Opfer nun Arbeiter oder Soldaten seien), sei eine Intervention des Völkerbundes.

Die ständigen Eisenbahner.

Nach allen aus den Reichsbahnbezirken Frankfurt a. M., Ludwigshafen, Mainz, Trier und Karlsruhe eingelaufenen Meldungen haben die Eisenbahner den Befehl des Generals Dequartie, die Arbeit unter französischer Regie bis zum 3. April früh 8 Uhr wieder aufzunehmen, einmütig abgelehnt. Von Gegenmaßnahmen der Franzosen ist bisher nichts bekannt geworden.

Eine Schwindelnachricht?

Auf der Zeche Rheinbaben, so meldet der „Berliner Sozial-Anzeiger“, verwenden die Franzosen, wie einmündlich festgestellt worden ist, für den Abtransport der dort lagernden Kohlen französische Sträflinge, die unter harter Bewachung stehen und mit der Peitsche zur Arbeit angetrieben werden. Auf der staatlichen Zeche Bergmannsgründ befindet sich die Besatzung ebenso wie auf der Zeche Rheinbaben noch im Streite.


Brandwachen.

Von einem Parteigenossen wird uns geschrieben: Nach der Ermordung Rathenaus wies der bürgerliche Reichstanzler Wirth im Reichstag während seiner großen Anlagereise auf die rechte Seite des Hauses hin: „Der Feind steht rechts!“ Der Mann, der den Mut hatte, auszusprechen, was ist, mußte von der politischen Bühne verschwinden, während hinter den Kulissen die Rechtsparteien sich sammelten, die Rollen verteilten, um auf das Stichwort hin die Zuschauer zu übertumpeln und dann über die Redeschlacht hinaus den — Krieg im Lande zu entfesseln. Wenn in Bayern, Koburg und nun — wie am Osterionntag in Raumburg — die Faschisten militärische Schaustellungen vorführen, so ist das keine Theater-Inszenierung, sondern der Anfang zu dem von ihnen gewünschten Ende: Vorbereitung des Bürgerkriegs, Vernichtung des „jüdischen“ Marxismus, Ausrottung der Arbeiterorganisationen mit Stumpf und Stiel, mit Feuer und Schwert. Jene völkischen Ueberdeutschen, die den Dolch stoßbereit halten, um der gehetzten Republik den Tod zu bringen, suchen Anichluß an den französischen Militarismus und beweisen so ihre von ihnen über alles gepriesene „Vaterlandsliebe“, während der sozialistische Arbeiter ohne Schrajen — wie jetzt in Essen — sein Leben für die Einheit Deutschlands einsetzt. Der aber sein Vaterland vor den schwersten innen- und außenpolitischen Wirren gerettet, indem er im gefährlichsten Augenblick den deutschen Faschisten den Dolch aus den Händen geschlagen, war wiederum ein Sozialdemokrat, der von links und rechts gleichgehaßte preußische Innenminister Sebering. Da er den Kommunisten im Reichstag sagte, daß sie politische Kinder seien, glauben die Deutschvölkischen die Aufmerksamkeit von sich ablenken zu können, wenn sie durch die gesamte Reichspresse darauf hinweisen lassen, daß sie durch die von links drohende Ge-

Lassen Sie Ihren **alten Hut umpressen**
 von Mk. 5000 an.
 Feine Formen
Wilh. Basch, Breitweg 193

HOZO
 Kobenzollern, Breitenweg
 201 Kaffee
 Wein-Restaurant
 Kleinkunstbühne
 die beliebtesten Gast- und
 Vergnügungstätten

Kammer-Lichtspiele.
 Heute 1/4 Uhr: Premiere



Gunnar Tolnaes

Karola Toel'e, Albert Stehrück, Stella Arbenina, Fritz Schulz, Paul Otte, Leonhard Haskel, Josef Dora, Paul Bismfeld, Wilh. Diegelmann, H. Junkermann, Herm. Plehn, Arnold Hees, Friedr. Kühne, Viktor Piagge, Robert Scholz, v. Ledebour

Die Flucht in die Ehe
 nach dem Roman 'Der große Film'

Die Presse über den Tolnaes-Film:
 Der große Gunnar Tolnaes betäubert mit seinen unübersehbaren Schicksalen alle Frauenherzen. Ein wahrer Meerbaum erster Schönheit ist er, der sich um ihn, besonders in der feierlichen Handlung die künstlerische Ausgestaltung, sowohl was die Innenausstattung, als auch die landschaftlichen Motive betrifft, samentlich letztere und unter ihnen jene die vom Regisseur (Folgen) aufgenommen sind, machen nachhaltigen Eindruck.

Wallace Reid in
Die knatternde Straße
 Der berühmte Auto-Sport-Film.
 Die Regie führte Americas großer Regisseur Cecil B. De Mille.
 Sonntag, Sonntag, Sonntag
 heute 11 bis 1 Uhr große Frühvorstellung.

Walhalla-Lichtspiele
 Apfelstrasse 12 :: Direktor Paul Linnemaan

Erstaufführung
 der neusten internationalen
 Ausstattungs-Filmoperette



DIE BLONDE GEISHA

mit **Ada Svedin, Charles W. Kayser**
 Künstlerische Oberleitung: **Ludwig Czerny**
 Tanzarrangement von **Mr. Jackson.**

Mitwirkung von bekannten Berliner Sängern und Sängerinnen

Ada Svedin ist in der Titelrolle pikant, schamant, elegant. Champagner fürs Auge.

Ferry Sikla wirkt als alter Milliardär durch eine Komik, die bei ihm einfach Ausdruck der Persönlichkeit ist.

Ch. W. Kayser gibt den Ritter von Jazzband mit angenehmen Allüren.

Ludwig Czerny hat das Zusammenspiel gut abgestimmt und Bilder von ausergewöhnlicher Bewegtheit geschaffen.

Aus den Schlagern der Operette:
 Heute Kinder, stelle ich bestimmt was an,
 Heute bin ich angelegt wie nie —
 Und was jetzt nicht mitmacht, der ist über dran,
 Der passt nicht für mich zum Vis-à-vis.
 Heute hab ich selber mal die Hosen an
 Und peiß verknügt auf die Moral!
 Wenn so offen man die Formen zeigen kann
 Ist uns Form und Sitte ganz egal!

O, Geisha, du bist das Märchen der Welt,
 Geisha, wer je im Arme dich hält,
 Geisha, o bi-die Geisha,
 Wer dich geküßt, dir ewig verfallt.

Ferner:
Boccacios Decameron
 ein Film von Liebeslust und Lust.

Da der Andrang sehr groß werden dürfte, bitten wir das geehrte Publikum möglichst die erste Vorstellung zu besuchen.

Vorzugskarten haben keine Gültigkeit.

Spielzeit: Wochentags 6 Uhr, Samstags 3 Uhr.

Sofen
 Spezialvertrieb
 Bill. Preise.
Fritz Grimmel
 Nr. 1, Gr. Marktstr. 16.
 Vertauf erste Etage.

Ankauf
Frauenhaar!!
 — ausgekämmt —
 Kaufe d. reinsten Sorten
 Kilo 10.000-17.000 Mk.
W. Träbert,
 Kant. Stephansbrücke 34.

Alte Gebisse
 einzelne Zähne
 Gold-, Silber- und
 Dubler-Bruch
 Brillanten.
 Anfang zum reellen
 höchsten Kurs. 13
W. Müller
 Goldschmied
 Georgenplatz 9, pt.
 Telefon 7585.

wolle
 Strumpfabrik
 tauf und taucht gegen
 prima Strickgarn. Rein
 Warten. ist. mitnehmbar.
Woll-Umtauschzentrale
 Schützenstraße 23
 Dr. Weg n. Café 'Detter's'
 Telefon 3261 112
 Einzel- u. Engrags-Verf.

Wo?
 erziele ich die
 höchsten Preise für
Frauenhaar
 heute pro Kilo bis
 8000 Mark.
Hermann Liesan
 Breitenweg 99
 gegenüber dem
 Zentraltheater.

Blaue Grotte
 Lockfärme über
 Lockfärme die unko-
 mmissen Quettisten
Usedom und Riff
 Dazu das
 große Programm.

Städtische Theater
 Freitag den 6. April
 Stadt-Theater
 1. Antrittsabend
 Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr
Mona Lisa.
 Wilhelm-Theater
 Vorstellung f. d. S. D. A.
 Anfang 7 1/2 Uhr
 Die fünf Frankfurter.

Operntexte
 amobert.
Buchhlg. Volksstimme.
Stephanshallen.
 Buch- & Cont. u. 8 Hb.
 • Portrat-Klein-
 Ensemble.

Freitag — Sonnabend
Auffallend
billige Angebote

Wirtschaftswaren

| | |
|--|------|
| Zinkeimer 28 cm | 7500 |
| Gießkannen 8 Liter Inhalt, grün gestrichen | 6500 |
| Schrubber gute Mischung | 850 |
| Speiseteller tief und hoch | 350 |
| Milchtöpfe Bund 5 Stück | 650 |
| Teppichbesen Reiskorb | 450 |
| Emaille-Kaffeekannen weiß, ca. 16 cm | 4900 |
| Stubenbesen Vorste | 3900 |
| Reibekeulen Buchholz | 95 |
| Waschbecken Stielgut | 1600 |
| Waschgarnitur steifig, ff. Dekor | 8900 |
| Wäscheklammern Schod 60 Stück | 850 |

Kinder- u. Klappwagen extra billig!
 Nur solange Vorrat!

| | |
|---|------|
| 1 Post. vorschrittmäß. Schultafeln Nr. 3 oder 4 | 1900 |
| 1 Post. vorschrittmäß. Schultafeln Nr. 4 oder 5 | 2400 |
| 1 Posten Federkasten zum Ausziehen | 75 |
| 1 Posten Griffel geipist | 250 |
| 1 Posten Griffel loie | 120 |

Seifen

| | |
|--------------------------------------|------|
| Reine Kernseife Doppelfalt 250 Gramm | 950 |
| Fröblings Beste in Packung | 1100 |
| Seifenpulver „Delta“ 1/2-Pfund-Paket | 425 |
| Lilienmilchseife in Packung | 975 |
| Blumenseife verschiedene Gerüche | 600 |
| Tafelschwämme | 85 |

Mengenabgabe vorbehalten!

Wittkowski
 nur Breitweg 61.

PL

Panorama-Lichtspiele.
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Beginn 5 Uhr.

Heute bis einschließlich Montag
Eddie Polo

Zirkus Gray (III. Teil)
Von Feinden umringt
 der große Evolutionst-Theaterfilm.
 Nach dem berühmten, der die ersten beiden Teile nicht sah.
 Ein Bericht für den, der den dritten Teil vermisst.

Lacie Doraine in Opfer der Liebe
 Handlungstext über dem Schauspiel Schönen Glück
 in der Handlung mit vielen schönen Höhepunkten.
 Ein Meisterwerk einer hervorragenden Schauspielerin.
 Haupt und Nebenrollen führen auf überraschende Weise.
 Die Dicht. die sich in diesem Schauspiel nachvollziehbar und
 folgenreicher entwickelt. Dieser brillante Werk führt zum
 besten wie zum Besten.

Alte Gebisse
 17
 (Kunststoff), die nur dem Kräfte angetrieben
 und haben meistens einen hohen Wert.
 Sommer-Gie zu mir, ich habe Ihnen be-
 liebig liefern.

Gold-, Silber-, Platin-
 Erwerb
Sack
 Edelstein-Verkauf
 Gr. Marktstr. 2, 1
 kein Laden!
 Geschäftst. 12-1 und 4-5 Uhr.

Zentral
 Heute 7 1/2 Uhr Heute 7 1/2 Uhr
Erstaufführung!
Drei alte Schachteln
 Operette in einem Vorspiel
 nach drei Akten von Hermann Haller.
 Regie von Walter Kolb.

Alte Gebisse
 17
 (Kunststoff), die nur dem Kräfte angetrieben
 und haben meistens einen hohen Wert.
 Sommer-Gie zu mir, ich habe Ihnen be-
 liebig liefern.

Gold-, Silber-, Platin-
 Erwerb
Sack
 Edelstein-Verkauf
 Gr. Marktstr. 2, 1
 kein Laden!
 Geschäftst. 12-1 und 4-5 Uhr.

ZL

Zirkus-Lichtspiele
 Heute 6 Uhr:
 Aufführung des neuen Kiemann-Film
Der Herzog von Aleria
 nach dem Roman des Schöpfers von Mada.
 Regisseur: Johannes Kiemann.

Dr. Harald Lloyd macht einen Ausflug
 Entführung über Entführung.

Frank Kaye, Spezialist großer Charakterrollen, in
Doktor Jim
 der Schicksal eines Arztes, von einem großen Künstler
 entworfen und lebendig geführt.

Die Filme sind durchweg die besten der Zeit.
 Der Schicksal eines Arztes, von einem großen Künstler
 entworfen und lebendig geführt.

HOZO
 in
Kaffeebohnenzollern
 jeden Sonntag
 von 11 bis 1 Uhr
Künstler-Matinee
 mit
 verstärktem Orchester.

Ab Freitag:
Wieder ein hervorragendes Programm!
Das Kind des Karnevals
 Ein internationaler Ausstattungs-Film.
 Karneval in Rizza! Auf Straßen und Plätzen strudelt die tolle Saune
 des lebendigen Volkes. Man versteht dieses Fest in Italien zu feiern, aber
 auch dort ist dieses Fest oft das Verhängnis oder der Anfang einer Tragödie —
 so auch in diesem Film. — Ein Baby spielt hauptsächlich die Hauptrolle und
 dieses goldige Kind wird alle Herzen erobern.

Außerdem:
Bruno Kastner
 Edith Heiser, Hosi Elmer, Heinrich Pect, Eugen Burg in ihrem neuesten Werk
Die Lüge eines Sommers
 nach dem Roman 'Er und die Drei' von Dr. Ferdinand Kuntel.
 Eine außerordentlich spannende, interessante Handlung mit kristal-
 larem Schicksal, fabelhafter Ausgestaltung. Kommt diesen Film zu
 den besten Werken, in denen man Bruno Kastner bisher gesehen hat.

Beginn: Wochentags 4 1/2 Uhr, Sonntags 2 1/2 Uhr.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 5. April 1923.

Nadelstiche.

Es könnte im Mietnotrecht unter den Parteien alles viel ruhiger zugehen, wenn man auf beiden Seiten sich mehr von Nadelstichen und Schikanen fernhalten wollte.

Schon das Wo und Wie der Prüfung der Hausrechnungen erhit die Gemüter. Du lieber Himmel, kommt der Berg nicht zu Mohammed, so geht Mohammed zum Berge.

Ein Hausbesitzer ladet die Mietervertretung zur Abrechnung in seine Wohnung. Als die Mietervertretung pünktlich eintrifft, zeigt es sich, daß der Hausbesitzer alle Stühle bis auf einen, auf dem er selbst thronete, aus dem Zimmer entfernt hatte.

Ein neugebackener Hausverwalter, früher selbst Mieterobmann, will eine ihm sehr unbecommene scharfsinnige Mietervertreterin zur Rechnungsprüfung nicht zulassen.

Nicht selten liegt die Kleinlichkeit auch bei den Mietern. Man wandert wegen eines Schließels, einer Gummirolle am Wasserleitungshahn, wegen einer Falousteichur zum Gericht.

Zur Wohnungsbauabgabe.

Zu dieser Sache macht ein Leser folgende beachtenswerte Ausführungen:

In Nr. 66 des „General-Anzeigers“ nimmt ein ungenannter Reichstagsabgeordneter zur Wohnungsbauabgabe das Wort. Nach ihm ist die Beseitigung des Wohnungsmangels nur davon zu erwarten, daß die Mietern mit Verschlebung (sic!) dem gesamten Geldwert angepaßt werden.

Täglich liest man in den Zeitungen von Kündigungen ihrer Schuldverhältnissen durch große Erwerbsgesellschaften. Sie zahlen das Geld, das sie vor dem Kriege vom Publikum in guter Goldmark geliehen und damit ihre Anlagen ausgebaut haben.

Was wäre denn die Folge der Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft? Ein Hinzuwachsen der Mietern, von dem wir uns jetzt auch nicht die leiseste Vorstellung zu machen vermögen.

Der Wot-, der Strompreis, letzterer liegt zurzeit wieder über dem Berliner, steigen, von einem Preisabfall keine Spur! Und doch müssen die Löhne der hiesigen Metallarbeiter unter Mitwirkung des Ministers erst in Berlin festgesetzt werden.

Aber Wohnungen müssen wir bauen! Die Wohnungsbauabgabe an sich ist daher berechtigt. Underechtfertigt ist dagegen der Gedanke, durch sie die Mietern an den sonstigen Preisen hand anzugleichen.

Weshalb wird die Wohnungsbauabgabe nicht auf eine breitere Grundlage gestellt und im Anschluß an die Einkommensteuer erhoben? Wenn das wirklich nicht acht, weshalb läßt man denn

mit schlüssigen Beweisen dafür so ängstlich jurist? Weshalb staffelt man die Wohnungsbauabgabe nicht nach der Miete, so daß die höhern Mietern auch einen höheren Prozentsatz aufringen?

In der Frage der Wohnungsbauabgabe verlangen die Organisationen der Mieter, die doch gewissermaßen zum Schutze der Mieterinteressen gegründet sind, vollständig. Sie begründen ihre mehr oder minder offene Willigung der Wohnungsbauabgabe in der beschlossenen unzulänglichen Form mit der Behauptung, daß in andern Fällen noch höhere Mietern zu zahlen wären.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Neue Neustadt. Die Elternbeiratsitzung findet heute Donnerstag beim Genossen Fritz, Choristienstr. 17. statt.

Bezirk Sudenburg. Heute Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Elternversammlung im „Goldenen Löwen“. Alle Elternbeiräte werden gebeten zu erscheinen.

Bezirk Alte Neustadt. Am Freitag den 6. April abends 7 Uhr. Sitzung der Funktionäre u. Elternbeiräte bei Winter, Rogäcker Str.

Bezirk Wilhelmstadt. Am Freitag den 6. April abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung im Jugendheim Sedanring (in der Brücke).

Bezirk Sudenburg. Am Montag den 9. April abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung im „Goldenen Löwen“.

Täglich aufgenommenes Gift.

Volgar Bucher, der Freund Ferdinand Lassalle's, hat als er politischer Flüchtling in England war, Berichte nach Deutschland geschickt, von denen viele noch heute interessant und bedeutungsvoll sind.

Welche Gewalt ein schlechtes Blatt auszuüben vermag durch das, was es mitteilt und was es verschweigt, durch die Vorstellungen, die es verbreitet und die Anschauungsweise, die es erzeugt, das ist wohl von selbst klar.

Sie Sozialisten, verhindert, daß durch die bürgerliche Presse, die jeden Tag offen und verkehrt eure Sache belächelt, heimliches Gift in eure Familien kommt.

Billigste und teuerste Lebensmittel in Magdeburg.

Wir erhalten vom Magistrat diese Zeilen:

In Nummer 59 Ihrer Zeitung vom 23. März 1923 haben Sie in einem Bericht mit der Aufschrift „Billigste und teuerste Lebensmittel in Magdeburg“ Ausführungen gemacht, die geeignet sind, die Magdeburger Preispolitik in einem recht ungunstigen Licht erscheinen zu lassen.

Auf Anordnung des Regierungspräsidenten überendet die Magdeburger Preisprüfstelle jeweils nach dem Stande vom Dienstag jeder Woche Kleinhandelspreise, die sie durch ihre Kontrollreue feststellen läßt, an die Preisprüfstelle in Halle, welche eine Zusammenstellung für die Provinz vornimmt.

Bis zu diesem Punkt ist die Kritik der „Volksstimme“ also begründet. Wenn der Bericht aber die Folgerung zieht, daß es kein Wunder ist, daß Magdeburg im Reichsfinanzministerium mit den niedrigsten Zinspreisen unter allen vergleichbaren Großstädten in dem Ruf einer besonders billigen Stadt steht, so ist dies falsch.

— Wabeaktion in Sicht! Mit allen Kräften werden jetzt die öffentlichen Badeanstalten in den verschiedenen Ecken hergerichtet. Nach dem Verschwinden des früheren Strombades gibt es in der Stromelbe nur noch in Sudau und Neustadt je eine Strombadeanstalt.

— X Vermißt wird das 17jährige Dienstmädchen Martha Bogner, Leffingstraße 4 in Stellung gewesen. Es ist groß, schlank, hat dunkles Haar und war bekleidet mit grauem Kostüm, rotledernen Put. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

— Die Frühlingsfeier der Arbeiterjugend findet am Donnerstag den 19. April abends 7 Uhr im Saale des Frankfurter, Werner-Fricke-Strasse, statt. Bereits gelaufene Karten behalten ihre Gültigkeit.

— Die Elbe, Zeitschrift des Wirtschaftsverbandes für den Regierungsbezirk Magdeburg, gibt ihre Nummern 2 und 3 als Sonderheft heraus, in dem wirtschaftspolitische Tagesfragen behandelt werden.

Aus Anlaß des Jugendgerichtsgesetzes vom 15. Februar d. J. hat der Justizminister eine Allgemeine Verfügung herausgegeben, aus der der amtliche Preussische Pressedienst folgendes mitteilt: Bei Personen, die im jugendlichen Alter ein mit dem Tode, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit lebenslänglicher Festungshaft bedrohtes Verbrechen begangen haben, beträgt nach § 9 Absatz 2 des Jugendgerichtsgesetzes das Höchstmaß der zulässigen Freiheitsstrafe nur noch 10 Jahre.

— Gegen die Krebskrankheit. Der Krebs ist eine schwere, in den letzten Jahrzehnten immer mehr herortretende Volkskrankheit. Sein Beginn ist meist ohne Schmerzen.

— Tätigkeit der Feuerwehr im Monat März. Im März wurde die Berufsfeuerwehr 14mal alarmiert. Die Alarme betrafen elf Brandfälle und drei Hilfeleistungen in besonderen Notlagen.

— Ein Auto gekohlen. Ein Personenauto Marke „Deaunow“, geradlinig, mit Spitzkühler, sechsstellig, dunkelblau, Erl.-Nr. I A 15985, 16/45 P. S., Fabrik- und Motornummer 308, ist am 30. v. M. in Berlin gekohlen.

— Ein Altes Damenrad, das vor einiger Zeit im Arbeitsamt gekohlen ist, befindet sich in Zimmer 252 der Kriminalpolizei. Die unbekannt Besohlene wird ersucht, sich dort zu melden.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Probe zur Frühlingsfeier am Freitag 1/8 Uhr im Frankenstein.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadttheater. Stadttheater, Freitag (1. Anrechtstag): Rena. Uta. — Sonnabend (2. Anrechtstag): Das Wäldchen.

Wildebein-Theater. Freitag und Sonnabend geschlossen. — Sonntag (offene Vorstellung): Die fünf Frauen. — Stadttheater. Mittwoch den 11. April abends 7 1/2 Uhr. großes Sonderkonzert im „Krisall-Palast“.

Parkrestaurant Klosterberge-Garten | Restaurant „Zum Bodensteiner“ | Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant

Großer Naturpark — Konzert- und Ballstätte
Eigene Konditorei
Fernsprech-Anschluß Nr. 508

mit Hackepeter-Betrieb — Breitweg 108
Eigene Schlichterei mit elektrischem Betrieb
Fernsprech-Anschluß Nr. 2178

Wilhelm-Kobelt-Straße
Wein- und Likör-Abteilung — Halle und dunkle Biere
ff. Küche

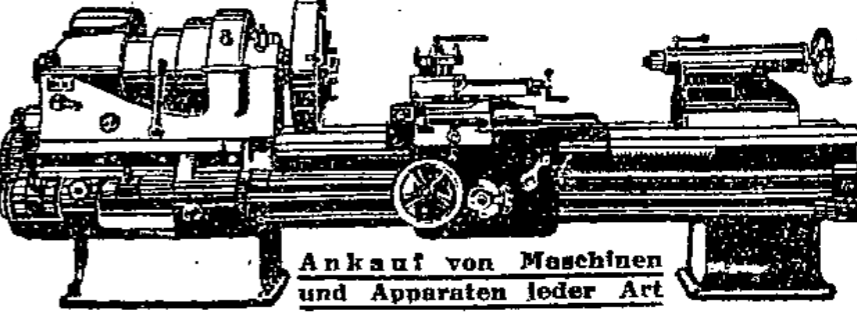
Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

Inhaber: Karl Büchner

Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

Ankaufs-Zentrale für Gold-, Silber-, Platin- u. Dublebruch
Ewald Jung
Fernsprecher 4820
Laden: Johannisberg neb. Elbkauhaus

Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren
Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Adolph Behrendt
Bismarckstrasse II
Fernspr. 6570-72




Werkzeug-Maschinen
gebraucht — neu
Ständige Aus- u. Wiederverkaufung
in der Maschinen-
halle (Elb- u. Wö-
geände).
Ankauf von Maschinen
und Apparaten jeder Art
Fritz König, Magdeburg-Elbbahnhof
Fürstener 24
Tel. 2696 und 7945

Heinrich Casper, Breitweg 133
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
in Qualität und Paßform unübertroffen

Schokoladen Spezialität: Ruthima-Pralinentafel.
Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen
— Großer Schläger
— Bezug für Wiederverkäufer durch
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik
Rudolf Thiel, Kontor: Hasselbachstr. 6
Wollen Sie gute essen, dürfen Sie die Adresse nicht vergessen
Landwurst
Willi Heldt, Berliner Str. 14.
Täglich frisch:
Molkerer-Butter — Eier — Soloter

C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8
Lebensmittel-Großhandlung
Fleischwarenfabrik — Käsefabrik
Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg
Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048



Herren- und Damen-Kleidung
Unser Grundsatz: Gut und billig!
Breitweg 15
Ecke Bärstraße
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.

Gute und preiswerte
Stoffe
kaufen Sie bei
Tuch-Kärgel
Walter-Rathenau-Str. 64.
Schuhhaus Wilhelm Berlin
Alter Markt 28



Zöpfe in allen Farben voll und griffig
Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl
Albert Schwieger, Spezialgeschäft für Haare
Jakobstrasse 48
Gegründet 1878 Nähe Alter Markt

D. Schlein • Möbel • Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

Tuchhaus E. Hünersen
Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen
Keine Valutapreise
Keine Valutapreise
Regierungstr. 14 am Bärplatz
Ankauf von Reparaturen und Ausbesserungen
Ankauf von Ausbesserungen und Reparaturen

Sämereien bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 3.

Ohne Gewähr **F-Seite** Musterschutz

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:

| | |
|--|---|
| Braunschweig-Hannover (V): 1219(D), 1222(D), 522, 924, 1252(D), 125, 312 (D), 354, 612 (D), 714 | Köthen (II): 1205 |
| Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 322 (D) | Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 685 (W), 1218 (W), 145 (W), 230 (S), 415 (W), 920 |
| Braunschweig-Seesen (V): 205 | Förderstedt (II): 359 (W) |
| Braunschweig (V): 910 (Ez), 125, 1222 (D) | Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 485 |
| Eilsleben (V): 440 (W), 1120 | Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025 |
| Berlin (IV): 422, 522 (D), 650 (D), 706 (D), 855, 1085, 115 (D), 410 (D), 525, 538 (D), 822 (D), 922 | Kreienstein-Frankfurt a. M. (III): 1222 (D) |
| Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 622, 1122 | Blumenberg (III): 325 (W), 522 (W), 730, 308, 441, 611 |
| Loburg (IV): 740, 100, 912 | Thale (III): 620, 915, 1215, 339, 710 |
| Zerbst-Leipzig (IV): 522, 730 (Ez), 940, 130, 325, 715 | Halberstadt-Seesen (III): 953, 142(D), 1122 |
| Gommern (IV): 425 | Wittenberge (I): 525, 845(D), 610, 1120 |
| Halle-Leipzig (II): 425, 700 (D), 732, 1020, 1120 (D), 130, 420, 610 (D), 722, 912 (D) | Wolmirstedt (II): 510 (W), 630 (W), 115, 435 (W) |
| | Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 822 |
| | Stendal-Uelzen (I): 921, 115, 357, 722 (D) |
| | Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210 |

J. Schächter & A. Wiesner
Neustädter Straße 11 — Telefon 3563 (Privat 5853)
Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung
en gros

E. Händler, Gr. Storchstr. 6
Ankauf von Almetallen, Alteisen
Nur en gros

J. Händler & Panzer
Robprodukte jeder Art
Spezialität: Lampen und Papier
Fernruf Nr. 7487 Altes Fischerufer 42



Kukirol
Krankheit, Schwächen und Wunden
besitzt — in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Gegen Bräunung, Festschweiß u. Wundheilen Kukirol-Falsch!

RADEBERGER HUTFABRIK G. m. b. H.
Fernsprecher 2099 **MAGDEBURG** Himmelreichstr. 11
Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte

Schuhvertrieb Rheingold
Otto-von-Guerike-Straße 12
Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

Gebisse — Brillanten
A. Sänger, Juwelier
Wilhelmstrasse 17.

P. L. Behrendt
Alteisen — Metalle
Wilhelmstr. 47
Fernspr. 4924

Metalle, Almetalle
Rückstände
Wilhelm Schul & Co.
Fürstenerstraße 24
Telegraphen-Adresse: Fernsprecher:
Metallhandel 1659, 9279, 9133

Gold, Silber, Platin, Dublee, alte Uhren, Gebisse
kauft höchstzahlend
Paul Bartsch
Regierungstraße 20, Hof I.

S. Neumann
Rogätzer Straße Nr. 21
Höchstzahlende Ankaufsstelle
Lumpen, Eisen, Metalle
usw. usw.

Reeller Ankauf
Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Brech
Quecksilber
F. Strzelczyk, Goldschmied
Scharnstr. 3 und Apfelstr. 13

Bosch-Hörner
Gummikappert
Lieferung
sofort ab unserem Lager
Magdeburg

Paul Scheller
Fürstener Nr. 6
Telephon 9220
Elektromotoren.

G. KROPP
Kauf zu realen Tagespreisen
Kronenberger Kellergasse 22, 1/2 Mißde von der
Zinnbrückstraße. — Telefon Nr. 5785

Ich zahle jeden Preis
für neue und gebrauchte Bezüge, Laken
Bettdecken, Handtücher und Tischdecken
Fertig- u. Damen-Garderobe, Federbetten
Küchengeräte, Schuhe, Sessel und Nachts
Grüner, Magdeburgerstraße 7
— Fernsprecher 2514 —

Adolf Mannes
Magdeburg-Wilhelmstadt
Goethestraße 12 — Fernruf 4016 und 6489
Alteisen, Nutzseisen, Metalle, Maschinen
Abzeichen Stempel, Schilder
Schwarz & Rusch
Leiterstr. 9 — Tel. 6105
Hermann Förster
Schillstraße 2 — Telefon 1708 und 608
Sack- und Planenfabrik
Säcke und Planen Kauf- und teilweise

Ring-Kompanie G.m.b.H.
Magdeburg, Breitweg 124
Fernruf 1411 u. 6160 Fernruf 1411 u. 649
Drahtanschrift: Ringkompanie
Julius Woll
Kantstraße 4
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe
Otto Pfannschmidt vorm. Hans Kapf
Leiterstraße 15. — Fernruf 4050
Fabrikat. Nähmaschinen, Bettfedern, Ersatzteile